

Herzlichen Glückwunsch! # out in Church

Liebe queere Katholik:innen von #out in Church,

die ihr Euch in dieser Woche auf so beeindruckende und berührende Weise öffentlich gezeigt und geoutet habt!

Et is wie et is und mir sin all wie mir sin!!!

Ihr habt uns und viele, viele andere mit Eurem Coming Out angerührt und beeindruckt und ein deutliches Zeichen für eine gleichberechtigte und diverse Kirche und Gesellschaft gesetzt! Dafür zollen wir euch großen Respekt!

Eure Lebensgeschichten sind weitere Beispiele dafür, dass ein Leben in gleichberechtigter Verschiedenheit in der römisch-katholischen Kirche und auch in anderen Kirchen und Konfessionen noch lange nicht selbstverständlich ist und dass Gleichberechtigung in Verschiedenheit auch heute noch hart erstritten werden muss.

Wir erinnern uns an die Diskussionen und harten Debatten um die Segnung von gleichgeschlechtlichen Paaren in den 90iger Jahren in der Evangelischen Kirche im Rheinland, der wir angehören. Wir diskutierten in jeder einzelnen Gemeinde um gleichgeschlechtliche Lebensformen und die Segnung von homosexuellen Paaren im Gottesdienst, um ihre biblische Begründung, um die Frage, wie wir in unserer Kirche dabei zu einem Konsens kommen, wie wir Menschen mit Vorbehalten mitnehmen können. Diese Diskussionen, Gespräche und Offenheit hat es gebraucht und haben es gebracht: Heute leben gleichgeschlechtlich lebende Pfarrerrinnen und Pfarrer selbstverständlich in unseren Pfarrhäusern, gleichgeschlechtliche Paare werden in der rheinischen Landeskirche genauso wie heterosexuelle Paare gesegnet, getraut und Kinder aus Regenbogenfamilien ganz genauso getauft.

Ich möchte Euch zurufen: Nix bliev wie et is! Veränderung ist möglich für diejenigen, die sich auf den Weg machen. Ihr habt Euch auf den Weg gemacht und Eure beeindruckende Statements sind nicht wieder ungeschehen zu machen. Ihr habt Euch auf den Weg gemacht und Eure beeindruckende Statements sind nicht wieder ungeschehen zu machen. Die Geschichte(n) ist/sind nicht mehr zurückzudrehen.

Das ist beeindruckend! Ihr habt Euch damit selbst und gleichzeitig alle anderen von Verunsicherung und Unglaubwürdigkeit befreit und damit Hoffnung in die Welt gesetzt. Danke! Ein glaubwürdiges Zeichen für die Vielfalt von Christ:innen. Auch Jüd:innen und Muslim:innen, die für die gleichberechtigte Vielfalt in ihren Gemeinden weltweit einstehen und kämpfen, werden sich über Euer Zeichen freuen.

Ihr setzt damit die paulinische Erkenntnis, ein biblisches Bekenntnis aus dem Galaterbrief (3, 28) zu gleichberechtigter Verschiedenheit tatkräftig um: „Da ist weder Jude noch Grieche, da ist weder Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Frau. Denn ihr seid alle eins in Christus Jesus.“

Fühlt Euch unterstützt von all denen, die vor Euch und weltweit für die öffentliche Sichtbarkeit von gleichberechtigter Verschiedenheit eingetreten sind. Ihr seid nicht allein! Sollte der Wind von vorne kommen und die See rau werden, leihen wir Euch gerne unsere wetterfesten Jacken, Mützen und Stiefel! und vergesst nicht: widerständiger Humor hilft immer und überall! Auch in Kölle und auf rauher See!

Et is wie et is und mir sin all wie mer sin und dat is jet wo mer stolz drop sin!!!

In diesem Sinne: Viel Erfolg, bleibt kraft- und humorvoll! Ihr seid ein strahlendes Hoffnungszeichen für die römisch-katholische Kirche, für die ökumenische Gemeinschaft in ihrer Vielfalt, für den interreligiösen Horizont und die ganze Gesellschaft!

Herzlich grüßen

Dorothee Schaper
Studienleiterin, Melanchthon-Akademie Köln
Frauenbeauftragte des Ev. Kirchenverbandes Köln und Region

Dr. Martin Bock
Pfarrer und Akademieleiter, Melanchthon-Akademie



**Melanchthon
Akademie**

Bildungsangebote zwischen
Himmel und Erde